



Jan Philipp Springob kratzte auf dem Lausitzring im Samstagsrennen am Siegerpodium. Mit nachlassendem Grip der Reifen wurde der 19-jährige Olper Mercedes-AMG-Pilot nur zwei Kurven vor Rennende auf Platz 3 liegend überholt. Foto: simon

Springob nur knapp am Podium vorbei

LAUSITZRING Olper Motorsportler ist in der DTM-Trophy auf dem Vormarsch / Technische Probleme beseitigt

Die umfangreiche Test- und Entwicklungsarbeit der letzten Wochen zahlt sich aus.

simon ■ Runde zwei der DTM-Trophy, der GT4-Serie im Rahmen der DTM, führte 22 Fahrer in der „kleinen“ Klasse der Deutschen Tourenwagen Meisterschaft (DTM) zu den Saisonrennen drei und vier auf den 4,570 Kilometer langen Lausitzring in Brandenburg.

Die umfangreiche Test- und Entwicklungsarbeit, die das 19-jährige Talent Jan Philipp Springob aus Olpe mit seinem Team Bremotion-Motorsport seit dem Saisonauftakt in Spa geleistet hat, machte sich dabei auf Anhieb bezahlt. Das zeigte sich

bereits im zweiten freien Training auf der Strecke. Der Sauerländer setzte mit einer deutlichen Bestzeit am Steuer des Mercedes-AMG GT4 ein Ausrufezeichen. „Wir haben am Auto etwas gefunden und hoffen, dass dies der Knackpunkt war, der uns in Belgien noch gebremst hat“, erklärte Springob nach dem Trainingslauf.

Das erste Rennen des Wochenendes entwickelte sich dann allerdings zum Regenrennen. „Wir haben mit den Regenreifen des Herstellers keinerlei Erfahrung und mussten wieder von vorne anfangen“, zeigte sich der AMG-Pilot zunächst betrübt. Trotzdem stellte er seinen Renner auf die vielversprechende 5. Startposition. Im 30-minütigen Rennen verbesserte er sich sogar zunächst bis auf Position 3 und lag somit auf Podiumskurs.

Allerdings wurde der Bremotion-Mannschaft schnell klar, dass dies wegen

eines nicht optimal passenden Luftdrucks in den Reifen nicht bis zum Ende des Rennens halten würde. Eine Safety-Car-Phase gegen Rennende ließ zwar noch einmal etwas Hoffnung aufkommen. Doch als das Rennen freigegeben wurde, musste Springob einen Kontrahenten passieren lassen und sich am Ende mit dem respektablen 4. Rang zufrieden geben.

Am Sonntag ging Springob im zweiten Rennen von Position 8 aus der vierten Startreihe ins Rennen. „Tatsache ist in dieser hart umkämpften Serie mit der großen Leistungsdichte, dass du nicht mal eben, fünf oder mehr Plätze gut machen kannst. Wenn dein Vordermann keinen Fehler macht, ist Überholen sehr schwierig. Und du musst ein extrem hohes Risiko eingehen, um eine Position zu gewinnen“, erklärte der Mercedes-Pilot. Der Olper rieb sich vom Start weg in Mittelfeldkämpfen

auf und musste sich am Ende mit Rang 7 begnügen.

„Wir haben dieses Wochenende gezeigt, dass wir mit dabei sind. Das Podium ist realistisch und wir haben am Samstag sogar dran gekratzt. Uns fehlt noch ein bisschen Erfahrung mit dem Reifenmanagement, aber da sind wir dran. Ich blicke jedenfalls sehr zuversichtlich auf die nächsten Rennen auf dem Nürburgring“, resümierte Jan Philipp Springob das Rennwochenende. In der Gesamtwertung belegt er nach vier Rennen ebenfalls den 7. Platz. Im Championnat der Junioren ist der Olper sogar Dritter.

Weiter geht es in dieser Rennserie auf dem Nürburgring – zunächst vom 11. bis 13. September auf dem Grand-Prix Kurs und eine Woche später auf der Sprint-Version der Eifelstrecke.

Spielabbruch: Schock für FSV Gerlingen

ubau Gerlingen. Das Fußball-Testspiel zwischen dem Westfalenligisten FSV Gerlingen und dem Landesliga-Aufsteiger Rot-Weiß Lüdenscheid ist gestern Abend nach 78 Minuten abgebrochen worden. Grund dafür war ein heftiger Zusammenprall zwischen FSV-Akteur Tim-Luca Daniel und Lüdenscheids Torwart Jan-Niklas Reischel.

„Beide sind zum Ball gegangen und dann voll gegeneinander geknallt. Tim-Luca war rund eine Minute bewusstlos, ist dann aber glücklicherweise wieder zu sich gekommen“, schilderte Gerlingens Sportlicher Leiter Stefan Büdenbender die schockierende Szene. Tim-Luca Daniel wurde mit dem Krankenwagen zur Beobachtung ins Kreisklinikum nach Weidenau gefahren. Doppelt bitter für den FSV: Zuvor war bereits Lukas Rademacher wegen einer Knieverletzung ausgewechselt worden.

Zum Zeitpunkt des Spielabbruchs stand es 2:2-Unentschieden. Nach torlosem ersten Durchgang brachte Lukas Rademacher die Gastgeber kurz nach dem Seitenwechsel mit 1:0 in Führung (49.), die Niko Temelkov egalisierte (64.). Elia Benjamin König erzielte das 2:1 für Rot-Weiß Lüdenscheid (72.), ehe Gerlingen noch der Ausgleich gelang. Dieser fiel unmittelbar nach dem folgenschweren Zusammenprall, als Steffen Scheppe das Leder ins leere Gäste-Tor schoss. Danach war sofort Schluss – und der Sport nur noch Nebensache.

Kreispokal-Halbfinale: Ticketverkauf gestartet

sz Eiserfeld. Das zweite Halbfinale im Fußball-Kreispokal Siegen-Wittgenstein zwischen den beiden Bezirksligisten FC Eiserfeld und Germania Salchendorf am Dienstag, 1. September, wirft seinen Schatten voraus. Der gastgebende FCE informierte jetzt über die Abwicklung des Ticketverkaufs sowie den geltenden Hygiene- und Sicherheitsregeln auf dem Sportgelände im „Helsbachtal“.

Die aktuelle Verfügungslage gemäß der geltenden Corona-Schutzverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen ermöglicht es, den Sportplatz mit bis zu 300 Zuschauern zu füllen. Davon müssen die Offiziellen sowie Helfer beider Vereine abgezogen werden, sodass der FC Eiserfeld für dieses Halbfinale 200 Eintrittskarten in den freien Verkauf gibt. Dieser startet am 25. August und wird über den Online-Ticketshop des FCE abgewickelt. Für die Gäste aus dem Johannland steht ein Kontingent von 50 Karten bereit. Den Verkauf dieses Kontingents organisiert Germania Salchendorf.

„Alle Tickets müssen personalisiert werden und so entfällt das händische Ausfüllen des Kontakterfassungsbogens vor Ort. Mithilfe einer elektronischen Erfassung des Print@Home oder mobilen Tickets wird die Anwesenheit der Besucher zeitgenau erfasst und dokumentiert. Die erworbenen Tickets müssen entweder gedruckt oder digital am Smartphone mitgeführt werden“, heißt es in der Mitteilung des FC Eiserfeld.

Ticketreservierungen könne es aus organisatorischen Gründen nicht geben, teilt der FCE weiter mit. „Wir bitten höflichst von Ticketanfragen auf Zuruf abzusehen. Diese werden ignoriert. Es werden keine Tickets hinterlegt oder für jemanden zurückgehalten. Maximal fünf Karten können im Online-Ticketshop pro Person registriert werden. Letzter Zeitpunkt zum Bestellen, sofern noch Karten verfügbar sind, ist bis 24 Stunden vor Spielbeginn.“

Für alle, die den Online-Vorverkauf nicht nutzen können, bietet der FC Eiserfeld am Donnerstag (18 bis 20 Uhr) und am Samstag (14 bis 15 Uhr) einen Vor-Ort-Vorverkauf am Sportheim in Eiserfeld an. Hier können die Tickets erworben, personalisiert sowie gedruckt mitgenommen werden. Der FC Eiserfeld weist ferner auf das geltende Hygienekonzept sowie die geltende Maskenpflicht im Eingangsbereich und im Sportheimbereich (Toiletten) sowie vor dem Getränke- und Imbissverkauf hin.

FUSSBALL AKTUELL

AK: Jugend-Fußball

► **B-Junioren Rheinlandpokal: 1. Runde:** JSG Kreuzbach 2. - JSG Weitefeld 1:6, SSV Weyerbusch - SSV Heimbach-Weis 1:7.

Vorsichtige Entwarnung bei Phillip Hennes

ubau Finnentrop. Die schlimmsten Befürchtungen haben sich – höchstwahrscheinlich – nicht bewahrheitet: Phillip Hennes, Kapitän des Fußball-Oberliga-Aufstiegers SG Finnentrop/Bamenohl, hat sich wohl doch nicht das Kreuzband gerissen. „Wir wollen aber jetzt noch die Abschlussuntersuchung am Montag oder Dienstag in Hellersen abwarten, um endgültige Gewissheit zu haben“, erklärte „Finn/Bam“-Trainer Ralf Behle auf SZ-Nachfrage. Der Sportliche Leiter Andre Ruhmann konkretisierte: „Nach Sichtung der MRT-Bilder deutet vieles auf eine Zerrung im Kreuzbandbereich hin.“ Ein langfristiger Ausfall des Spielführers wäre ein Schlag ins Kontor. Behle: „Wir können fast alle ersetzen, auch mal einen Phillip Hennes über vier, fünf Wochen – aber nicht über viele Monate.“

Christian Schipplock TTG-Vereinsmeister

sz Netphen. Christian Schipplock und Jörg Borutta haben die Tischtennis-Vereinsmeisterschaften der TTG Netphen dominiert. Im Einzel und im Doppel wurde jeweils mit Vorgabe und im Doppel-K.o.-System gespielt. Im Einzel-Finale standen sich Christian Schipplock und Jörg Borutta gegenüber. Nachdem Schipplock das erste Endspiel mit 3:0 gewonnen hatte, brauchte es ein weiteres Finale, da er bei seinem Weg dorthin im Gegensatz zu Jörg Borutta bereits ein Einzel verloren hatte. Der Sieg von Schipplock im zweiten Finale war mit 3:2 Sätzen sehr knapp. Platz 3 belegte Peter Lattek vor Elmar Stöcker. Den 5. Platz teilten sich Stefan Hinkel und Vorjahressieger Daniel Klein. Vereinsmeister im Doppel wurden Christian Schipplock und Jörg Borutta. Sie gewannen das Endspiel gegen Bernhard Klein und Elmar Stöcker. Platz 3 ging an Stefan Hinkel und Neuzugang Andreas Zimmermann vor Tim Borutta und Daniel Klein.



TC Deuz schafft erstmals Aufstieg in die Südwestfalenliga

Die Herren 60 des TC Schwarz-Weiß Deuz haben die Meisterschaft in der Tennis-Berzirksliga Südwestfalen gewonnen und erstmals den Aufstieg in die Südwestfalenliga geschafft. Nach drei Siegen gegen Unglinghausen (5:1), Hilchenbach (5:1) und Wilgersdorf (6:0) sowie einem 3:3-Unentschieden gegen Eisern stand zum Abschluss das „Endspiel“ beim zweitplatzierten TV Plettenberg an, das die Deuzer Tennis-Routiniers mit 5:1 zu ihren Gunsten entschieden. Nach den ersten

drei Einzeln führte der TC Schwarz-Weiß nach Siegen von Jürgen Amos und Jürgen Balling sowie einer Niederlage von Hans-Werner Fick mit 2:1. Danach gewann Gerd Neugebauer sein Match mit einer Energieleistung 7:5, 7:5, nachdem er im zweiten Durchgang bereits mit 0:5 hinten gelegen hatte. Der Zwischenstand von 3:1 nach den Einzeln reichte bereits zum Meistertitel. Die Doppel waren somit nur noch Formsache, und auch die entschieden die Deuzer – wie alle bisherigen Doppel – für

sich. Somit stehen die „Altmeister“ des TC Schwarz-Weiß Deuz in der kommenden Südwestfalenliga-Saison vor einer großen Herausforderung, die sie aber mit Optimismus angehen. Das Bild zeigt die erfolgreiche Mannschaft des TC Deuz mit (stehend v.l.) Jürgen Balling, Gerd Göbel, Jürgen Amos, Thomas Petermann sowie (sitzend v.l.) Gerhard Burk, Gerd Neugebauer und Hans-Werner Fick. Es fehlen Gerhard Schrick, Helmut Mühlhnickel und Gerd Milbrodt. Foto: Verein